



Wenn Schnee und Eis kommen

Seit Tagen schneit es im Süden von Deutschland, Österreich und Schweiz. Ortschaften sind abgeschnitten und Straßen gesperrt oder schwer befahrbar.

Wegen des starken Schneefalls blieben Mittwochabend auf der BAB 9 zwischen Hermsdorfer Kreuz und Landesgrenze Bayern zahlreiche Lkw an Steigungen liegen. Nachfolgende Lkw versuchten noch links an den stehenden Lkw vorbeizukommen und fuhren sich ebenfalls fest. Schlussendlich standen bis zu vier Lkw nebeneinander und blockierten die gesamte Fahrbahn in Richtung Berlin und München. Der Verkehr kam wegen ähnlicher Situationen entlang dieser Strecke zum Erliegen. Weiterer Schneefall und Glätte erschwerten die Bergungsmaßnahmen.

Bei einzelnen Glätteunfällen wurde niemand verletzt.

Das THW, die Feuerwehr und der Betreuungszug des Landratsamtes Saale-Orla versorgten in der Nacht die Autofahrer mit Decken und Warmgetränken und halfen bei der Bergung liegengebliebener Fahrzeuge. Am Donnerstagmorgen entspannte sich die Situation. Der Verkehr Richtung München rollt ab 05:30 h wieder, nach wie vor immer mal wieder wegen der Glätte zum Stehen kommt. Richtung Berlin steht der Verkehr bei Schleiz wegen der extremen

Eisglätte. Lkw müssen einzeln von THW und Feuerwehr angeschleppt werden. Der Räumdienst ist ununterbrochen im Einsatz, um die Fahrbahn wieder befahrbar zu machen. Selbst die Allrad-Lkw des THW kamen nur mühsam zur Einsatzstelle und an dieser vorwärts.

Weiterhin mussten unzählige Lkw-Fahrer entlang der Strecke am Morgen geweckt werden, damit der Verkehr wieder anrollt und die Räumfahrzeuge durch kommen.

Text, Fotos: Thüringer Polizei

Nicht nur auf den Autobahnen überschätzten sich einige Lkw-Fahrer. So kam es zu Verkehrsbehinderungen am Dienstag gegen 17:45 h auf der Landesstraße zwischen Aftersteg und Notschrei. Hier war ein Lkw ohne die vorgeschriebenen Schneeketten unterwegs und rutschte auf schneebedeckter Fahrbahn, kurz vor der Einmündung nach Todtnauberg, von der Fahrbahn.

Die Polizei musste die Gefahrenstelle bis zur Weiterfahrt gegen 20:30 h absichern.

Den Lkw-Fahrer erwartet nun eine Anzeige wegen des Verstoßes gegen die Schneekettenpflicht und eine Kostenrechnung für die Absicherung der Gefahrenstelle.

Text: Polizeipräsidium Freiburg

Gut gerüstet gehen die Winterdienst auf der Straße und in den Städten gegen die Schneemassen vor. Die Spezialisten für die Winterausrüstung bieten robuste, praxistaugliche Winterdienstsausrüstung an.

So hat z. B. die Fa. CEMO eine breite Palette an Ausrüstung für die kalte Jahreszeit im Angebot. Für praktisch alle Einsatzfälle stehen robuste Geräte bereit. Da vorbeugen wichtig ist, weiß, wer erst bei Eintreffen einer Kältewelle reagiert, bekommt oft Probleme Verkehr, Sicherheit und Ordnung aufrecht zu halten. Dieser Grundsatz gilt für alle „Räumpflichtigen“, egal ob Kommune, Firma oder Eigentümer größerer befestigter Flächen. Deutlich unterschiedlich sind dagegen die Anforderungen an die jeweils nötige Ausrüstung. So erlaubt ein neu ins Programm aufgenommenener, akkubetriebener Sprüh-Caddy bis zu 60 l Auftaumittel auch an schwer zugängliche oder senkrechte Flächen und Gegenstände zu sprühen, an denen festes Streusalz nicht haftet. Statt Salzlauge sind dabei auch biologisch abbaubare Lösungen unterschiedlicher Stoffe einsetzbar. Auf ebenen Flächen sind weiterhin die klassischen Streuwagen und Anbaustreuer das Mittel der Wahl. Mit 20 bis 300 l Salz, Splitt oder Sand befüllt, erlauben sie Streubreiten von 60 cm bis 5 m.

Einsatzstellen, die besondere Aufmerksamkeit brauchen:

An kritischen Stellen wie Brücken, Unterführungen oder Übergängen muss bei Glätte sofort gestreut werden. Strategisch verteilte Streugutbehälter bieten dann den Verkehrsteilnehmern direkte Hilfe zur Selbsthilfe. Die Behälter aus robustem, UV- und kältestabilem Glasfaserkunststoff gibt es in unterschiedlichen Ausführungen, mit und ohne Entnahmeöffnung, Stahlfußgestell oder auch vandalismus-sicherem Deckel. Andere Modelle sind per Stapler unterfahrbar, abschließbar oder haben einen ohne Werkzeug (de)installierbaren Deckel. Ein spezieller Ladebügel für den Bordkran erlaubt es, mit nur einer Person die Boxen schnell aufzustellen oder einzusammeln.

Trotz technischer Hilfsmittel muss man dennoch bei Schnee oft „Hand anlegen“. Hier bringen Schneeschieber aus GFK Schwung in die Arbeit. Wo bei herkömmlichen Geräten oft schwerer Schneematsch an der Oberfläche haftet, arbeitet es sich mit den Antihafterflächen entschieden leichter, vom geringeren „Leergewicht“ der Werkzeuge gegenüber Holz- oder Metallausführungen ganz zu schweigen.

Ferner sollten die Verkehrsteilnehmer Behälter mit Sand oder Salz im Fahrzeug haben, so können sie zumindest die Fahrbahn für Räum- oder Streufahrzeuge freimachen.



Jeder Kraftfahrer sollte wissen, wie man sicher durch den Winter kommt. Dazu zählen Vorsicht, Umsicht und auf Schnee und Eis vorbereitet zu sein. Die Polizei gibt folgende Tipps zur Auffrischung:

Diese Jahreszeit stellt Verkehrsteilnehmer vor viele Herausforderungen. Eiseskälte, plötzlicher Nebel, starker Wind, Regen und Glatteis wechseln sich ab. Besonders jetzt, wenn die Temperaturen um den Gefrierpunkt schwanken, bilden sich gefährliche Eisplatten auf Autodächern, Lastwagen und Anhängerplanen. Dicke Schneehauben entstehen auf Scheiben, Motorhaube und dem Dach. Der Schnee auf dem Fahrzeug wird schnell zur Gefahr für Andere.

Wer jetzt mit dem Auto unterwegs ist, muss mit spiegelglatten Straßen rechnen und seinen Fahrstil den Wetter- und Fahrbahnbedingungen anpassen. Das Lenkverhalten des Fahrzeuges ändert sich und der Bremsweg wird deutlich länger. Daher sollte man



Langlebige Streugutbehälter in unterschiedlichen Größen und Ausführungen bieten schnellen Zugang zu Sand, Splitt und Salz bei Bedarf.

Schneeschieber aus GFK bringen Schwung in die Arbeit (Quelle: cemo)



möglichst langsam fahren und einen größeren Sicherheitsabstand zum vorrausfahrenden Fahrzeug einhalten. Das heißt vor allem: Fuß vom Gas! Lieber langsam und sicher, als gar nicht ans Ziel kommen. Auch auf geräumten Straßen kann sich immer wieder eine neue Eisschicht bilden. Dies gilt insbesondere auf Brücken, an Waldrändern und in der Nähe von Gewässern. Besonders glatt ist es auch, aufgrund der Vielzahl von Bremsvorgängen vor Ampeln und Kreuzungen.

Verspätungen müssen im winterlichen Straßenverkehr mit einkalkuliert werden. Daher sollte man frühzeitig starten, schließlich nimmt auch das Eiskratzen einige Zeit in Anspruch.

Deshalb muss vor jeder Fahrt Eis oder Schnee entfernt werden. Ein Besen oder Eiskratzer eignen sich dafür gut. Ein Guckloch reicht nicht aus, um den Verkehr zu beobachten. Gerade Radfahrer und Fußgänger, vor allem dunkel gekleidete, können schnell übersehen werden, was schwerwiegende Unfälle zur Folge haben kann. Schnee sollte vom Wagen gefegt werden. Insbesondere von den Beleuchtungseinrich-

tungen, aber auch vom Autodach, damit herunterfallender Schnee während der Fahrt dem hinterher fahrenden Fahrzeug nicht die Sicht nimmt. Lastwagenfahrer müssen zudem das Dach ihres Fahrzeuges und deren Anhänger von Eis befreien. Herunterfallende Eisplatten können zu schweren Unfällen führen. Tagfahrlicht reicht in der dunklen Jahreszeit oft nicht aus. Der Wagen kann von anderen Verkehrsteilnehmern zu spät gesehen werden, vor allem, da das Heck des Fahrzeuges völlig unbeleuchtet ist. Daher ist es sicherer, das Abblendlicht einzuschalten. Vor längeren Fahrten ist es ratsam, warme Getränke und Decken ins Auto zu packen, damit man im Falle einer Panne gegen die Kälte geschützt ist.

Wer jedoch andere in Gefahr bringt, wird von der Polizei angezeigt. Das zieht ein Bußgeld und sogar Punkte in Flensburg nach sich.

Um sicher ans Ziel zu kommen, ist aber auch genügend Abstand zum Vordermann wichtig. So kann man noch rechtzeitig reagieren, wenn der Vordere bremst, weil Schnee oder Eis von einem Fahrzeug fallen

Text: Kreispolizeibehörde Höxter, Polizeipräsidium Ulm



Thema Schneeketten

Das Verkehrszeichen 268 besagt: Ab hier geht es nur mit Schneeketten weiter. Wer auf schneebedeckter Fahrbahn ohne Schneeketten fährt, riskiert ein Verwarnungsgeld in Höhe von 20 Euro.

Wichtig: Das Zeichen 268 gilt auch für Fahrzeuge mit Allradantrieb. Und: Schneeketten sind kein Ersatz für Winterreifen!

Vor der Abfahrt mit der Schneeketten hilft ein neuerlicher Blick in die Bedienungsanleitung, um die Fahrtipps und Einstellungen des Fahrzeugherstellers zu beachten. Ist ein besonderes Fahrprogramm für das Fahren mit Schneeketten vorgesehen oder muss gar die Traktionskontrolle abgestellt werden? Allgemein gilt: 50 Stundenkilometer beträgt die Höchstgeschwindigkeit für Kraftfahrzeuge mit Schneeketten. Während der Fahrt ist auf Geräusche zu achten: Sobald es laut oder unruhig wird, sollte man anhalten und die Kette überprüfen. Sind die Straßen wieder eis- und schneefrei, die Schneeketten abnehmen, andernfalls werden Ketten und Straßenbelag beschädigt.

In Deutschland gibt es keine generelle Schneeketten-Pflicht für Lkw über 3,5 t, sondern durch das Verkehrszeichen 268 wird die Schneeketten-Pflicht für Lkw angezeigt. Dann gilt für Lkw mit Schneeketten eine maximale Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h, die teilweise von lokalen Gegebenheiten auch noch nach unten abweichen kann. Aufgrund der Wintereinbrüche in Deutschland in den vergangenen Jahren ist eine Mitführen von Lkw-Schneeketten, besonders im süddeutschen Raum, in den Wintermonaten sehr empfehlenswert, denn ohne passende Schneeketten kommen die Lkw schon bei kleinen Schneemengen oftmals nur noch wenig voran.

Noch ein Praxistipp:

Freiluftparker können mit Schutzmatten die Frontscheibe gegen Frost und Schnee schützen. Wer drei dieser Matten hat, der kann nicht nur die Front, sondern auch die Seitenscheiben schützen. So kann man Zeit sparen, Sicherheit gewinnen und Geld sparen.

Die für die Seitenscheiben anzubringenden Matten werden jeweils an einer Seite mit einer Schlaufe verlängert, die um die Spiegelhalterung geschlungen wird. Die andere Seite wird in der Tür eingeklemmt.

